Kundenfreundlichkeit

Autor(en): **Ulmann Stohler, Brigit**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **85 (1998)**

Heft 9: **Lernen, wie Kinder denken**

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-531222

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

die Koordination innerhalb der Bildungsstufen zu verbessern und Synergien zu nutzen. Generalsekretariat und Amtsleitungen bilden unter dem Vorsitz des Direktionsvorstehers eine Geschäftsleitung zur Koordination und Integration der Aufgaben der Erziehungsdirektion.

Pressemitteilung

Brigit Ulmann Stohler

Schlaglicht

Kundenfreundlichkeit

«Die Gesamtarbeitszeit von Lehrerinnen und Lehrern entspricht mindestens der Normalarbeitszeit im öffentlichen Dienst.» (Beiträge zur Lehrerbildung, 16 (2)/, 1998)

Dies ist ein Ergebnis der Studie zur Arbeitszeit von Lehrerinnen und Lehrern, die vom März 1997 bis April 1998 von Charles Landert in neun Deutschschweizer Kantonen durchgeführt wurde.

Wenn man den Ergebnissen glauben darf, dann sind Lehrkräfte nicht weniger fleissig als andere Angestellte.

In der Öffentlichkeit scheint man dies allerdings noch nicht zur Kenntnis genommen zu haben. Immer wieder wird über die Erhöhung der Pflichtstunden laut nachgedacht.

Da viele Lehrkräfte offenbar an der oberen Belastungsgrenze angekommen sind, wird diese Erhöhung der Pflichtstunden auf Kosten anderer Aufgaben gehen. Dadurch ist eine Verschlechterung der Schulqualität nicht auszuschliessen.

Wo liegen die Gründe dafür, dass die öffentliche Meinung sich durch Untersuchungsergebnisse offenbar kaum beeinflussen lässt?

Erscheint ausschliesslich die Unterrichtstätigkeit, die laut Studie die Hälfte der effektiven Arbeitszeit beansprucht, als sichtbare Arbeit?

Wird das Urteil der Bürgerin, des Bürgers durch eigene Schulerfahrungen, Futterneid und irrationale Überzeugungen bestimmt?

Oder hat die Institution Schule in Bezug auf «Kundenfreundlichkeit» noch einiges zu leisten?